



Faktenblatt

Anpassung der Heizwerte von Petrolkoks, Steinkohle und Braunkohle in der Gesamtenergiestatistik

In der Gesamtenergiestatistik sind von 1980 bis 2012 folgende Heizwerte für Petrolkoks, Stein- und Braunkohle zur Anwendung gekommen:

	1980 – 1983	1984 – 1989	1990 – 2012
Petrolkoks	29.308 MJ/kg (7'000 kcal/kg)		35.0 MJ/kg
Steinkohle	29.308 MJ/kg (7'000 kcal/kg)	28.052 MJ/kg (bzw. gerundet 28.1 MJ/kg) (6'700 kcal/kg)	
Braunkohle	20.097 MJ/kg (bzw. gerundet 20.1 MJ/kg) (4'800 kcal/kg)		

Diese Heizwerte wurden auch zur Berichterstattung an die Internationale Energieagentur IEA verwendet.

Im Auftrag des BAFU hat cemsuisse 2010 Heizwerte und CO₂-Emissionsfaktoren von festen Brennstoffen messen lassen und ausgewertet. Während 9 Monaten (Jan - Sep 2010) wurden bei den Zementwerken monatlich Stichproben der Energieträger gezogen und in einer Gesamtprobe (Mischprobe) analysiert. Zur Bestimmung der Heizwerte und CO₂-Emissionsfaktoren wurden die Messungen der einzelnen Werke über die Mengen der einzelnen Brennstoffe gewichtet. Folgende Heizwerte wurden bestimmt:

Petrolkoks:	31.8 MJ/kg
Steinkohle:	25.5 MJ/kg
Braunkohle:	23.6 MJ/kg

Von den im Jahre 2010 verbrauchten Kohlemengen der schweizerischen Industrie deckt cemsuisse je nach Kohlesorten 80% oder mehr ab (Energieverbrauchserhebung in der Industrie und im Dienstleistungssektor des BFE). Somit kann der von cemsuisse ermittelte Heizwerte als typisch für die in der Schweiz verbrauchte Kohle gelten.

Das BFE wird ab 2010 die Heizwerte von cemsuisse verwenden. Von 1998 bis 2010 werden die heute in der GEST verwendeten Heizwerte mit dem Ausgangswert 1998 linear interpoliert.

Durch die Anpassungen der Heizwerte sinken die Endverbräuche des Jahres 2012 von Petrolkoks um 130 TJ auf 1'370 TJ und von Kohle um 200 TJ auf 5'270 TJ.